

Sa. —
01. Juni
2024

Conrad Tao

Youngsters

piano
at its best

klavier
festival

Sa. — 01. Juni Essen

**UNESCO Welterbe Zollverein,
Salzlager**

18 Uhr

Sergei Rachmaninow

13 Préludes op. 32

- *Prélude Nr. 1 C-Dur –
Allegro vivace*

Sergei Rachmaninow

10 Préludes op. 23

- *Prélude Nr. 8 As-Dur –
Allegro vivace*

Sergei Rachmaninow

13 Préludes op. 32

- *Prélude Nr. 5 G-Dur –
Moderato*

Billy Strayhorn

Take the A Train

Stephen Sondheim

„In Buddy's Eyes“ aus: „Follies“

Robert Schumann

„Auf einer Burg“, aus: Liederkreis op. 39

Sergei Rachmaninow:

Études-Tableaux op. 39 Nr. 2 a-Moll

Irving Berlin

„All By Myself“

Wir danken

 **Sparkasse Essen**

In Kooperation mit der
Stiftung Zollverein

Conrad Tao / Sergei Rachmaninow

*Improvisation über die Rhapsodie
über ein Thema von Paganini op. 43,
Variation 15*

Harold Arlen / Art Tatum,

transkribiert von Conrad Tao

Over the Rainbow

Sergei Rachmaninow

*Rhapsodie über ein Thema von
Paganini op. 43, Variation 18*

Billy Strayhorn

Lush Life

Sergei Rachmaninow

6 Romanzen op. 38, Nr. 3

„Gänseblümchen“

Billy Strayhorn

Day Dream

Sergei Rachmaninow

Études-Tableaux op. 33 Nr. 3 c-Moll

Pause

Sergei Rachmaninow

*Symphonische Tänze op. 45,
Arr. Inon Barnatan*

- *Non Allegro*
- *Andante con moto
(Tempo di valse)*
- *Lento assai – Allegro vivace*

Biografie

Conrad Tao tritt weltweit als Pianist und Komponist auf und wurde vom New York Magazine als „Musiker, der die Zukunft der klassischen Musik prägt“ bezeichnet und von der New York Times als Künstler mit „forschendem Intellekt und offenem Blick“ gelobt. Tao ist als Solist mit renommierten Orchestern wie dem Los Angeles Philharmonic, dem Chicago Symphony, dem Cleveland Orchestra, dem New York Philharmonic und dem Boston Symphony aufgetreten. In den letzten Jahren stand er im Mittelpunkt eines besonderen Fokus des Finnish Radio Symphony und des Swedish Radio Symphony, die ihn in mehreren Konzerten präsentierten. Er ist auch mit dem Orchestra Nazionale di Santa Cecilia unter Orozco-Estrada und Antonio Pappano aufgetreten. Als Komponist wurden seine Werke von Orchestern in der ganzen Welt aufgeführt. Sein erstes großes Orchesterwerk „Everything Must Go“ feierte seine Weltpremiere mit dem New York Philharmonic und seine Europapremiere mit dem Antwerp Symphony Orchestra. Für seine Arbeit an „More Forever“ in Zusammenarbeit mit dem Tänzer und Choreographen Caleb Teicher erhielt er den New York Dance and Performance „Bessie“ Award für herausragendes Sounddesign/Musikkomposition. Darüber hinaus wurde er mit dem renommierten Avery Fisher Career Grant ausgezeichnet

und zum Gilmore Young Artist ernannt - eine Auszeichnung, die alle zwei Jahre an vielversprechende amerikanische Pianistinnen und Pianisten der nächsten Generation vergeben wird.

In der Saison 2023/2024 wird Conrad Tao sein Abonnement-Debüt beim Chicago Symphony Orchestra geben, wo er mit James Gaffigan Gershwins Konzert in F-Dur aufführen wird. Außerdem wird er erneut mit dem New York Philharmonic auftreten und Mozarts Klavierkonzert Nr. 17 spielen, nachdem er bereits in der vergangenen Saison im Rahmen der Artist Spotlight-Reihe ein Programm für das Orchester zusammengestellt hatte. Außerdem wird er vom Cleveland Orchestra in einem Rezital präsentiert. Zu seinen Engagements im Sommer gehören unter anderem Gershwins Klavierkonzert in F-Dur mit Marin Alsop und Bernsteins „Age of Anxiety“ mit dem Boston Symphony und Dima Slobodeniouk. Darüber hinaus feiert er das 100-jährige Jubiläum von „Rhapsody in Blue“ mit Aufführungen des Werks in der Philharmonie Berlin, der Elbphilharmonie in Hamburg und dem Concertgebouw in Amsterdam mit Matthias Pintscher und dem Kansas City Symphony.

Veranstalter

Stiftung Klavier-Festival Ruhr

Herausgeber

Klavier-Festival Ruhr
Sponsoring & Service GmbH

Geschäftsführung

Katrin Zagrosek, Intendantin

Brunnenstr. 8 | 45128 Essen
www.klavierfestival.de

Foto

Brantley Gutierrez

Conrad Tao und Rachmaninow

Handspannweite: Zwölf Zentimeter. Sergei Rachmaninow hatte vermutlich die längsten Pianistenfinger aller Zeiten. Er konnte den rechten Zeigefinger auf das C legen und mit dem Daumen ohne Verrenkung die Taste G erreichen. Das beeindruckt: „Rachmaninow wurde aus Stahl und Gold erschaffen: Stahl in seinen Händen und Gold in seinem Herzen“, sagte ein Zeitgenosse, der polnische Pianist und Komponist Józef Hofmann. Kein Wunder, dass Sergei Rachmaninow mit diesen polarisierenden Fähigkeiten Generationen von Pianisten immer wieder den Atem verschlägt. Auch Conrad Tao aus Illinois ist ein Fan. Für ihn liegt das Geheimnis von Rachmaninow allerdings nicht in seinen Extremen, sondern in der goldenen Mitte: „Ich liebe es, dass Rachmaninow die Mittelstimmen von beiden Händen gleichzeitig spielen lässt. Das krieert diese wunderbar flüssige Schicht, die hin und her changiert zwischen hauchzarter, flüssiger Textur und natürlich diesen kathartischen Momenten der unglaublichen Befreiung.“

Sein Konzertprogramm lässt der dreißigjährige um Rachmaninow kreisen und um Werke, die sich auf ihn, seine Zeit und sein Schaffen beziehen. Inspiriert wurde er dazu von dem britischen Film „Brief Encounter“, bei dem „Rach 2“, das zweite Klavierkonzert, der einzige Soundtrack ist, der die Liebesgeschichte untermalt und musikalisch miterzählt. Rachmaninows Abschiedswerk, die „Symphonischen Tänze“ bilden den krönenden Abschluss. „Sie sind mein letzter Funke“, sagte ihr Schöpfer rund vierhundert Tage vor seinem Tod. Komponiert hatte er sein letztes Werk in Long Island zwischen erfrischenden Spaziergängen am Meer und einnebelndem Zigarettenrauch am Flügel. Davor interpretiert Tao drei Préludes und die „Études-Tableaux“ in a-Moll, die Rachmaninow vor seiner Ankunft in New York komponiert hat. Für Conrad Tao sind diese Werke allerdings weniger klassische Klavierkompositionen als vielmehr Wegweiser in die amerikanische Popkultur, oder „Proto-Pop-Songs“, wie er sie nennt. „Diese Stücke klingen für mich extrem zeitgenössisch.“

Sehr schnell leuchtet ein: Conrad Tao interessiert sich nicht nur für die Gipfel der pianistischen Romantikliteratur, sondern auch für „Rach“ abseits der Klassik: Als Rachmaninow vor der Februarrevolution in die USA floh, zerstreute er sich das Gemüt gerne in den New Yorker Jazzclubs und freundete sich dort mit dem Jazzvirtuosen Art Tatum an: „Wenn dieser Mann beschließt, klassische Musik zu spielen, sind wir alle in Schwierigkeiten“, urteilte Rachmaninow. Denn Tatum hatte nicht nur ähnlich große Pranken, die extrem flink über die Tastatur rasen konnten, sondern baute auch gerne Zitate und Elemente aus der Klassik in seine Improvisationen ein.

Für Conrad Tao liegen Klassik und Jazz, Rachmaninow und Tatum näher beieinander als viele glauben möchten: „Wenn ich Rachmaninow spiele, kann ich mir vorstellen, wie er am Klavier sitzt und einfach seine Hände chromatisch über die Tastatur bewegt und so versucht, Akkorde zu finden. Diese Methode weist ganz klar in Richtung des amerikanischen Jazz und der amerikanischen Popmusik.“ Hörbar wird diese These zum Beispiel in einer musikalischen Doppelspiegelung: Rachmaninow schreibt eine Rhapsodie über das Thema der 24. Caprice von Paganini mit romantischen Hollywood-Schwelgereien und deutlichen Jazzeinflüssen – und Art Tatum krempelt das Stück um in eine virtuose Variationenkaskade, die klingt wie Hochromantik auf Ecstasy.

Aber auch subtileren Verbindungslinien spürt Conrad Tao in seinem Konzertprogramm nach: Auch Amerikanisches Songwriting und die Jazz-Bibel, das „Great American Songbook“, haben Rachmaninow beeinflusst, Komponisten wie Stephen Sondheim und Barry Strayhorn ahmten ihn nach, indem sie die Mittelstimmen wie Rachmaninow verwendeten und der Klassiker „All by Myself“ – bei diesem Titel schmettert im Kopf sogleich Celine Dion los – basiert auf dem zweiten Satz aus dem zweiten Klavierkonzert. „Das ist das angenehmste Gefühl“, schwärmt Conrad Tao, „wenn die Musik zwischen den Noten passiert, einen quasi durch die Noten trägt. Bei Rachmaninow besteht diese Musik nicht nur aus einer Linie, sondern teilt sich auf in fünf Stimmen gleichzeitig.“

Conrad Tao richtet mit seinem Konzertprogramm einen Scheinwerfer auf die zahlreichen Verbindungslinien und Querverweise, die bislang oft unbeleuchtet bleiben: Er rückt Rachmaninow in ein neues Licht, setzt ihn in soziale Kontexte und Zeitbezüge, zeigt, wie sein Schaffen die New Yorker Avantgarde beeinflusst hat und vereint klassische Romantik mit Jazz.

Konzerttipps

Rezital & Film „Warsaw Is My Name“

So. 09. Juni, 11 Uhr, Düsseldorf
Robert-Schumann-Saal

Piotr Anderszewski

Werke von
Johann Sebastian Bach, Béla Bartók
und Karol Szymanowski

Weitere Infos

<https://is.gd/hYl6CM>



20 Uhr, Gelsenkirchen
Heilig-Kreuz-Kirche

Klavier & Elektronik

06.06. Francesco Tristano
07.06. Büşra Kayıkçı
15.06. Grandbrothers
22.06. Michael Wolny

Weitere Infos

<https://is.gd/EKUJUt>



Info & Tickets: www.klavierfestival.de
Ticket Hotline: +49 201 89 66 866



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

FNS

Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.



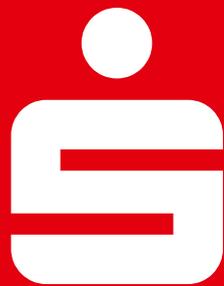
Für Elise. Und Leon. Und Elif.

Weil wir ein Fan von Teilhabe sind,

engagiert sich die
Sparkassen-Finanzgruppe
besonders im Musikbereich: vom
Kinderchor bis zum Sinfoniekonzert, von
der Breiten- bis zur Spitzenförderung.
Damit in unserer Gesellschaft mehr Musik
drin ist.

Mehr Infos unter:
mehralsgeld.sparkasse-essen.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse Essen